

## FREIENWIL: Gemeinderat muss nochmal auf Suche nach Asylwohnraum Zustimmung unter Vorbehalt

Die Gemeindeversammlung hat den Verpflichtungskredit für ein Asylwohnheim im Maas gutgeheissen – allerdings unter Vorbehalt.

**ILONA SCHERER**

Traktandum 3 – «Verpflichtungskredit von 350 000 Franken für ein Asylwohnheim im Maas» – war wie erwartet das umstrittenste in der Mehrzweckhalle. Gemäss Vorgaben des Kantons muss Freienwil fünf Flüchtlinge aufnehmen. Da bis jetzt kein geeigneter Wohnraum im Dorf gefunden wurde, will der Gemeinderat im Gewerbegebiet Maas beim Sportplatz ein Asylwohnheim bauen. Zu diesem Zweck würde ein Container von der Nachbargemeinde Ehrendingen abgekauft und ausgebaut. Zusätzlich müsste an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im April/Mai eine Teilzonenplanänderung genehmigt werden. Kann die Gemeinde die zugewiesenen Flüchtlinge nicht aufnehmen, werden ihr vom Kanton pro Person und Tag 110 Franken belastet. Das macht bei fünf Personen über 200 000 Franken pro Jahr aus! Schon nach zwei Jahren wäre der Container die günstigere Lösung.

Doch ums Geld ging es in der Diskussion gar nicht so sehr. Vielmehr wurden jüngst Stimmen laut, der Gemeinderat habe sich nicht genug um bestehenden Wohnraum bemüht und Chancen verpasst. Ein Vorwurf, den Gemeinderätin Rébecca Schneider Häfliger entschieden von sich wies:

«Wir haben seit einem Jahr sämtliche Möglichkeiten geprüft. Wir haben es uns nicht leichtgemacht und sind mit der nötigen Sorgfalt und angemessenem Respekt vorgegangen.» Mit dem Projekt auf dem gemeindeeigenen Gewerbeland im Maas habe man einen idealen Standort gefunden, ist Schneider Häfliger überzeugt. Zumal vielleicht irgendwann mehr Personen aufgenommen werden müssen und der Container Platz für acht Personen bietet. Zusätzlich würde ein Aussen-WC errichtet, das auch den Benutzern des Sportplatzes offensteht.

Bemängelt wurde aber auch, dass der Zeitplan des Gemeinderats – das Wohnheim soll bis Juni 2017 stehen – durch Einsprachen stark verzögert werden könnte. Deshalb sei der Zeitplan völlig unrealistisch, sagte ein Stimmberechtigter. Zwei Rückweisungsanträge wurden jedoch klar abgelehnt.

Alt Gemeindeammann Hanspeter Geissmann machte mit seinem Eventualantrag den vernünftigsten Vorschlag: Der Antrag des Gemeinderats soll unter dem Vorbehalt angenommen werden, dass noch einmal innert einer gewissen Frist intensiv nach Wohnraum gesucht werde. Im Klartext: Der Kredit wird nur ausgegeben, sofern der Gemeinderat wirklich nichts anderes findet bis zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung im April/Mai, an der über die Teilzonenänderung entschieden wird. Dafür gab es ein klares Ja mit 100 : 4 Stimmen. Allerdings untersteht dieser Beschluss wie auch alle anderen dem fakultativen Referendum, da nur 134 statt der benötigten 138 Stimmberechtigten anwesend waren. Für Ge-

meinderätin Rébecca Schneider gilt es nun, nochmals alle Möglichkeiten auszuloten – auch zwei kleinere Wohnungen wären denkbar. Zudem muss eine Lösung mit der Gemeinde Ehrendingen gefunden werden, da der Container bereits angezahlt wurde. «Man kann ihn aber bei Nichtgebrauch wieder verkaufen», so die Gemeinderätin.

Gemeindeammann Müller nutzte die Gunst der Stunde, um eine Lanze für seine Kolleginnen und Kollegen zu brechen. Im Gemeinderat brauche es Leute mit Rückgrat, «und die haben wir jetzt», erklärte Müller mit Blick auf die Gemeinderatswahlen vom kommenden Jahr. «Dieser Gemeinderat hat eine Vision, eine Strategie und ein Konzept.» Damit spielte Müller auf den neu gegründeten Verein «Freienwil Transparent» an, der in den vergangenen Tagen Flugblätter zu den Themen Asyl und Weisser Wind verteilt hatte, in denen der Gemeinderat angegriffen wurde. «Bei allem Respekt: Ich finde das lächerlich», sagte Müller und forderte: «Das muss aufhören! Wäre es nicht besser, zusammensitzten und zu diskutieren? Der Gemeinderat ist immer offen für Gespräche.» Auch in diesem Punkt gab es andere Meinungen und Stimmen, die die Flugblätter durchaus als zusätzliche Informationsquelle begrüsst.

Immerhin wurde in der Asylfrage ein Konsens gefunden. Der Gemeinderat hat nun die Chance, dass dem Wunsch aus der Gemeindeversammlung Folge geleistet wird. Und die Freienwilerinnen und Freienwiler haben die Chance, dass mit ihrer tatkräftigen Unterstützung vielleicht doch noch eine andere Möglichkeit gefunden wird.